Filmnachmittag am 9. Februar - 15 Uhr im Gemeindehaus

Die Alleinseglerin Rike sucht das Abenteur. Das Unwetter ist für sie keine wirkliche Prüfung. Aber danach entdeckt sie einen havarierten Fischtrawler mit Flüchtlingen drauf, die ihr winken. Sie alarmiert die Küstenwache, die Hilfe verspricht, die aber erst einmal nicht eintrifft. Das Containerschiff darf nicht eingreifen, die Reederei hat die Aufnahme von Flüchtlingen verboten. Als Rike auf den Trawler zufährt, springen Menschen über Bord, um zu ihrem Boot zu schwimmen. Nur einer schafft es, ein 14-jähriger Junge. Die anderen ertrinken, müssen wir annehmen. Das Schiff ist leck, berichtet der Junge, seine Schwester ist noch an Bord, eine Epidemie grassiert. Die Küstenwache befiehlt ihr, dem Trawler fernzubleiben, ihr Boot ist zu klein, um alle zu retten, und es ist zu gefährlich.
Rike steht vor einem Dilemma. Sie spricht immer wieder mit der Küstenwache, immer noch präzise, aber energischer als zu Beginn. Sie wird dieses Dilemma nicht lösen können, das auch eine Erschütterung ihrer professionellen Haltung darstellt, als Ärztin, aber auch als organisierter Mensch. Und als sie dann den Trawler betritt, ist es, als würde sie in die Unterwelt hinabsteigen.
(https://www.epd-film.de/)